

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942**

Rückdeckel

**urn:nbn:de:bsz:31-62042**

Im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr erscheint in 2 Ausgaben:

# Der Rhein von den Quellen bis zum Meere.

Bilder von Kaspar Scheuren. Schilderungen von Theodor Gsell-fels.

## I. Ausgabe in Originalgröße:

Die Bilder von Kaspar Scheuren erscheinen in 18 Lieferungen mit je 2 in Chromolithographie ausgeführten Prachtblättern von 63 Centim. Höhe und 80 Centim. Breite. Preis einer Lieferung M. 12.

Erschienen ist die erste und zweite Lieferung, enthaltend die Blätter: Heidelberg, Stolzenfels, und die beiden Blätter von Köln; in Kürz. gelangt die dritte Lieferung zur Ausgabe, enthaltend die Blätter Bonn und Wonnegau. Die Schilderungen von Gsell-fels erscheinen ebenfalls in 18 Lieferungen à 4 Bogen Groß-Quart; Preis einer Lieferung M. 1,50.

## II. Ausgabe in Groß-Quart:

(Format der Schilderungen von Gsell-fels der Ausgabe I.) In 36 Lieferungen à 2 Bogen Tert und 1 Chromolithographie; Preis einer Lieferung M. 1,25; die erste Lieferung erscheint Ende September.

Die große Ausgabe hat an allen fürstlichen Höfen Aufnahme und Würdigung gefunden; diese billige Ausgabe bezweckt, den reizenden Squarellen Kaspar Scheuren's Eingang in jedes Haus zu verschaffen. Die Erscheinungsweise derselben in 36 halbmonatlichen Lieferungen ermöglicht die Anschaffung auch dem Minderbemittelten.

Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta haben die Widmung dieses Werkes huldvoll entgegenzunehmen geruht.

Der „Rhein“ ist eines jener alten Räuberworte, die kaum ausgesprochen eine Fülle geheimnisvoll wirkender Kräfte wecken; heißt es ja doch, daß viele Träger des Mittelalters schon durch das Aussprechen seines Namens von hoher Begeisterung ergriffen wurden. Einem Werke, das in Bild und Wort die Wunderwelt des Rheines vorführen will, fällt daher die Aufgabe zu, gleichsam als seelisches Medium den Gestalten an den Ufern des Stromes die Leiblichkeit zurückzugeben, welche sie befähigt, mit der empfänglichen Gegenwart in lebendigen Verkehr zu treten und die Antworten aus dem Reiche der Verklärung sichtbar niederzuschreiben. Die mancherlei Fragen zahlreicher Dichter, Maler und Geschichtsschreiber sind wohl nützens deutlicher beantwortet worden, als am Rhein, und dennoch werden sie nie erschöpft, denn wie die Physiognomie des Stromes nie altert, so bietet sie auch jedem Beschauer stets frische, neue Züge. Ein neues Werk über den Rhein wird wie der wahre Bildnismaler hinter dem Wechsel dieser Züge den tiefern bleibenden Charakter mit den neuern Mitteln der Kunst darzustellen sich bestreben.

Wie kein anderer Maler versteht es Professor Scheuren in lebensvoller künstlerischer Schilderung mit tiefem Verständnis des Stoffes Allegorie und Wirklichkeit, seine Zeichnung und reiches Kolorit, sinnige Erfindung und treue Darstellung, Landschaft, Volksscenen, Geschichte und Sage, prächtige Architektur und geistreiche Ornamentik zu echten Gedenkblättern einheitslich zu gestalten. Der Künstler ist in poetischem Naturgefühl den Ideen Lessing und Schirmer verwandt, in romantischer und doch lebenswahrer Auffassung ein in Farbe schild. oder Walter Scott. — Am ein, zwei, zuweilen auch drei große Mittelgemälde, die Träger der Hauptdarstellungen, gruppieren sich im Bogen oder zur Seite sechs bis zehn kleiner, von sinnigen Ornamenten umrahmte Bilder. Oder ein heiliges Gebäude, eine prächtige Felspartie mit poetischer Staffage füllt die Mitte der ringsum verschlungenen landschaftlichen und geschichtlichen Seitengemälde. Kränze und Wappen, Gestalten aus der Geschichte und Legende, Einzelfiguren und größere Scenerien, Bildnisse und Medaillons mit beziehungsreichen Einwebungen, stets wechselnde (an die florentinischen Pforten) arabesques erinnernde) Arabesken bilden die Ergänzungen der Hauptdarstellungen, wie Episoden eines roman. Epos. In allen Kompositionen liegt ein Reichthum, der erst durch vielfältiges Betrachten seine ganze Fülle offenbart, und jede neue Schilderung hebt wieder einen neuen Gesang an.

Den begleitenden Text, mit Holzschnitten von ersten Künstlern geschmückt, hat Dr. Gsell-fels aus der Rheinstadt Basel übernommen, dessen weitverbreitete Pracht- und Reiseverke über Italien und die Schweiz seine Liebe für eingehende landschaftliche, kunstgeschichtliche und kulturhistorische Studien hinreichend bezengen. Tausenden sind seine Reiseverke hochwillkommene Begleiter gewesen; sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie kein fleischloses Geopie darbieten, sondern durch geschickte Auswahl der für die Charakteristik des Landes und Volkes wichtigsten Punkte aus ein vorzüglich treffendes Bild geben. Mit seinem Gefühl für das Wesentliche und Typische schildert uns Gsell-fels den Boden, die Felsarten, Höhenzüge und Thalbildungen, Flüsse, Seen und Meer. Auch durch klare prägnante Darstellungen aus dem Gebiete des organischen Lebens weiß er Vollendung und Reiz seiner Länderbilder zu erhöhen; der Pflanzen- und Thierwelt, soweit sie zur Bestimmung der Physiognomie eines Landes wesentlich beitragen, sowie vor allem dem Typus der Bewohner, dem bunten Farbenpiel der verschiedenen Sitten und der Stammes Eigenarten in körperlichem und geistigem Weisen — allem eben, was mit einem Worte einem Landstriche seinen bestimmten Charakter verleiht, giebt unser Autor in klarer, zugleich aber höchst schmuckvoller Sprache wirkungsvollen Ausdruck. Vergessen wir nicht, daß er auch als feiner Beobachter des geistigen Lebens (und besonders ja in oft gerühmter gründlicher Weise der Kunstwerke) jener Länder, durch die er uns geleitet, sich erwiesen hat. — Wir dürfen wohl sagen, daß er, wie wenig andere, über die Mittel verfügt, eine Schilderung eines so eigenartig interessantem Natur- und Volksleben, auch an Kunstwerken, so überreichen Landes, wie des Rheingebiets, als würdige Begleitung den Meisterwerken Scheuren's mit auf den Weg zu geben!

Bild und Wort werden den Rhein vom Gotthardgebirge und vom Rheinwaldgletscher bis nach Katwoyl am Meeresstrande begleiten.